Schulinternes Fachcurriculum Philosophie – OGGS Lütte School

- Stand Oktober 2026 -

Aspekte	Konkretisierungen

Organisation	• Fach im Entstehen
	• wird seit dem Schuljahr 2023/24, hochwachsend mit Jahrgang 1, angeboten als Alternative zum evangelischen Religionsunterricht
	• Unterricht in klassenübergreifenden Kursen
	• zeitlich parallel zum Religionsunterricht
	• in der Eingangsstufe einstündig, im 3. und 4. Jahrgang zweistündig
	• Wahlmöglichkeit:
	  ○ Entscheidung bei der Schulanmeldung
	  ○ Wechsel Religion-Philosophie und umgekehrt nur zum Schuljahresbeginn möglich, schriftlicher Antrag spätestens 3 Wochen vor Beginn der Sommerferien an die Schulleitung

Grundsätzliches	• Beschäftigung mit den Grundlagen, Bedingungen und Möglichkeiten menschlicher Existenz • Mensch ins Zentrum gestellt mit Fragen, wie weit seine Erkenntnis reicht und aus welchen Gründen sie sich herleitet, an welchen Werten er sein Handeln und Leben mit anderen ausrichten soll, wie er sein Leben plausibel deuten kann • Erziehung zur methodisch gestützten Nachdenklichkeit und als Mittel zur Orientierung in Denken und Handeln

Basale Kompetenzen	• Förderung von Schlüsselkompetenzen wie z.B. dem selbständigen Denken, der Urteils- und Kritikfähigkeit, der Empathie und Toleranz, dem Selbst- und Fremdverstehen • Konfliktlösung mithilfe von Sprache und Aushandlung von Kompromissen • Entwicklung einer wertorientierten Persönlichkeit • Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen wie z.B. Gerechtigkeit, Diversität, Zusammenleben, Partizipation, Frieden
Philosophische Basiskompetenzen	Kern des Philosophieunterrichts sind die Erziehung zur Nachdenklichkeit und die Einübung ins Reflektieren zum Erwerb einer selbstbewussten und begründeten kritischen Stellungnahme und Beziehen einer eigenen Position. Die philosophische Reflexionskompetenz lässt sich in fünf Basiskompetenzen aufschlüsseln, die einander bedingen und ständig aufeinander bezogen sind: • *Wahrnehmungskompetenz:* Die Kinder lernen, ihre Lebenswelt differenziert und bewusst wahrzunehmen und philosophische Problem- und Fragestellungen in Alltagssituationen zu erkennen. • *Deutungskompetenz:* Sie sollen ihren Blick auf das differenzierte und bewusste Deuten und Interpretieren richten, um so verschiedene Deutungsmöglichkeiten miteinander zu vergleichen und dabei den Prozess des Deutens von dem des Wahrnehmens abzugrenzen. • *Argumentationskompetenz:* Die Kinder lernen, Prämissen zu problematisieren, differenziert zu argumentieren und Zusammenhänge von Prämissen und Folgerungen zu analysieren. • *Urteilskompetenz:* Sie üben sich in der differenzierten und bewussten Praxis der Urteilsbildung und Überprüfung, indem sie die Gültigkeit und Geltungsgründe des Urteilens analysieren, überprüfen und reflektieren. • *Darstellungskompetenz:* Die Kinder bringen ihre eigenen, aber auch fremde Gedanken in vielfältigen Formen und unterschiedlichen Gestaltungen und unter Verwendung verschiedener Medien zum Ausdruck.

Philosophische Reflexionsbereiche	Aufteilung der Themen in vier Reflexionsbereiche entsprechend der vier Fragen Immanuel Kants • **I: Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich:** Was kann ich wissen? • **II: Moralischer Reflexionsbereich:** Was soll ich tun? • **III: Metaphysischer Reflexionsbereich:** Was darf ich hoffen? • **IV: Anthropologischer Reflexionsbereich:** Was ist der Mensch?

Themenwahl	• verbindliche Behandlung
	  ○ in der Eingangsphase von mindestens einem Thema aus jedem der vier Reflexionsbereiche,
	  ○ in den Jahrgangsstufen 3 und 4 von mindestens zwei Themen aus jedem der vier Reflexionsbereiche
	• Abweichungen sind möglich, bedingt durch z.B. Gruppengröße, Kontingenzstundentafel, zeitliche Einschränkungen, Zusammensetzung, Lebensweltbezug und Interesse der Lerngruppe sowie aktuelle Geschehnisse in der der Lerngruppe
	• Lehrkraft entscheidet selbst über Reihenfolge, Gewichtung und Dauer der festgelegten Themen, kann weitere Themen aus dem Angebot wählen, sofern diese nicht für folgende Schuljahre festgelegt sind
	• Auflistung der Themen s.u.

Medienkompetenz	• bewusste und reflektierte Nutzung der Medien (z. B. Bilder, Bücher, digitale Medien), um philosophische Fragen zu entwickeln und zu bearbeiten • kritischer Umgang mit Informationen durch Unterscheidung zwischen Fakten, Meinungen und Deutungen • Reflektion über die Beeinflussung der eigenen Wahrnehmung, des Denkens und Handelns durch Medien, Sprache, Zeichen und deren Bedeutung • Recherche zu Themen am Laptop und Präsentation der Arbeitsergebnisse am Active Board bzw. Visualisierer • Visualisierung von Unterrichtsinhalten (z.B. Arbeitsergebnisse, Filme, Fotomaterial) mittels Active Board und Visualisierer

Differenzierung	Jedes Kind wird entsprechend seines Leistungsvermögens unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebens- und Erfahrungswelt sowie Interessen gefördert und gefordert. Die Differenzierung erfolgt durch Methodenwahl, Sozialformen und Materialvielfalt: • offene Fragestellungen, selbstdifferenzierende Aufgaben und kreative Methoden (z. B. Bilder, Geschichten, Rollenspiele, philosophische Gespräche) ermöglichen unterschiedliche Lern- und Denkwege und bieten dadurch allen Kindern Zugänge auf ihrem individuellen Niveau • vorwiegend kooperative Lernformen, bei denen miteinander und voneinander gelernt und profitiert wird • altersangepasste Materialien (z. B. Geschichten, Bilderbücher) bieten vielseitige Zugänge • Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf oder sprachschwächere Kinder erhalten gezielte Hilfen (z. B. Visualisierungen, Satzstarter, Gesprächskarten, Wortspeicher) • stärkere Kinder erhalten die Möglichkeit, komplexere Gedankengänge zu entwickeln, diese Gedanken zu formulieren und aus dem Unterricht in ihre Lebenswelt hineinzutragen

Lehr- und Lernmaterial	Die Fachbibliothek ist im Aufbau, wird beständig erweitert und ergänzt. Die Materialien befinden sich im Lehrmittelraum zur Ausleihe. Es findet eine gemeinsame Nutzung der Materialien aus und mit dem Fach Religion statt. Sie umfasst o Fachbücher o Lehrwerke mit entsprechenden Lehrerhandreichungen o altersgerechte Bilderbücher o Bildkarten o Zeitschriften der Reihe „Philosophie & Ethik in der Grundschule“ Das Lehr- und Lernmaterial soll durch anschauliche, kindgerechte Medien und Materialien ergänzt werden: o Der kleine Philosoph Knietzsche (Planet-Schule) o Filme, Bilder und digitale Tools o Arbeitsblätter, Themenhefte sowie weitere schriftliche oder bildliche Zeugnisse Es wird auf die Arbeit mit einem verbindlichen einheitlichen Lehrwerk verzichtet. Die Schülerinnen und Schüler nutzen einen orangefarbenen Hefter.

Leistungsbewertung	Die Leistungsüberprüfung und -bewertung im Philosophieunterricht beruht nur auf Unterrichtsbeiträgen. Zu den Unterrichtsbeiträgen gehören: • alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht oder im unterrichtlichen Kontext sowie Hausaufgaben beziehen o mündliche Beiträge, z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Diskussionsbeiträge, Erklärungen, Kurzreferate, Präsentationen o praktische Ergebnisse, z.B. szenische, bildnerische, digitale, gestalterische Beiträge wie Bilder, Plakate, Collagen, Standbilder, Rollenspiele, Audio- und Videoarbeiten o schriftliche Leistungen, z.B. Arbeitsblätter, Mindmaps, Ergebnisse von Recherchen, schriftliche Arbeitsaufträge oder Dokumentationen längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse wie z.B. Mappen, Portfolios, Lerntagebücher • Beiträge aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Die Leistungsüberprüfung erfolgt kriteriengeleitet und transparent und berücksichtigt alle fünf philosophischen Kompetenzbereiche ausgewogen und kontinuierlich. Die Bewertung basiert auf einer pädagogisch-fachlichen Abwägung aller Beiträge. Bei der Gestaltung des Unterrichts, der Erstellung von Aufgaben und der Bewertung von Unterrichtsbeiträgen sind alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen: o AFB I Reproduktion: Nennen, Beschreiben, Wiedergeben, Zusammenstellen… o AFB II Reorganisation und Analyse: Ordnen, zusammenfassen, Erläutern, Vergleichen, Untersuchen… o AFB III Reflektieren und Beurteilen: Deuten, Überprüfen, Diskutieren, Beurteilen, Begründen… Eine kontinuierliche und systematische Beobachtung und Dokumentation der Unterrichtsleistung ist hierfür notwendig. Sie soll eine kritische, wertschätzende und individuelle Rückmeldung für die Schülerinnen und Schüler darstellen.

<table>
<tr>
<td></td>
<td>
Beispiele für eine mögliche Dokumentation der Leistungen:

Leistungsbewertung im Fach Philosophie/Items für eine kompetenzorientierte Bewertung in der Primarstufe
<table>
<tr><th>Eingangsphase
Thema:
Die Schülerin/der Schüler</th><th>sicher</th><th>überwiegend sicher</th><th>überwiegend unsicher</th><th>unsicher</th></tr>
<tr><td>· äußert problembezogen eigene Wahrnehmungen und Empfindungen</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· trennt Wahrnehmungen von Deutungen und überprüft Deutungsmöglichkeiten</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· unterscheidet gute von weniger guten Argumenten und Gründen</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· formuliert eigene Auffassungen auf der Grundlage von Argumenten</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· stellt das Wesentliche eines Problems oder eines Gedankens dar.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
<table>
<tr><th>Jahrgangsstufen 3 und 4
Thema:
Die Schülerin/der Schüler</th><th>sicher</th><th>überwiegend sicher</th><th>überwiegend unsicher</th><th>unsicher</th></tr>
<tr><td>· bewertet Wahrnehmungserfahrungen von sich und anderen</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· erklärt und bestimmt Begriffe</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· überprüft und bewertet Argumente und Positionen</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· begründet und formuliert eigene Auffassungen</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>· stellt das Wesentliche eines Problems oder eines Gedankens geordnet dar</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

s. Leitfaden zu den Fachanforderungen Philosophie Grundschule/Primarstufe Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Kiel 2020, S. 48.

In Jahrgang 3+4 erhalten die Kinder im November und April des Schuljahres eine schriftliche Rückmeldung in Form eines Ankreuzrasters über ihre erbrachten Leistungen, in die o.g. Kategorien in angepasster Sprache einfließen.
</td>
</tr>
<tr>
<td>Durchgängige Sprachbildung</td>
<td>
Sprache bildet ein zentrales Kernelement im Philosophieunterricht. Hierzu gehören:

Sprachbildung durch das Verbalisieren eigener Gedanken, das Argumentieren und die Diskussion im Klassenverband
präzises Formulieren in Beschreibungen, Gedanken oder Meinungen sowohl mündlich als auch schriftlich
Verwendung passender Begriffe und Ausdrücke der Gedanken in vollständigen Sätzen
einheitliche Verwendung von Bezeichnungen und Begriffen
Aufbau und Erweiterung des Wortschatzes und der Ausdrucksfähigkeit
Entwicklung grundlegender Fähigkeiten zur Gesprächsführung und zur reflektierten Sprachverwendung durch das Einüben von Fragen, Argumenten und Beispielen
Förderung von Denk-, Ausdrucks- und Urteilsfähigkeit
literarische Impulse und Bilderbücher unterstützen den Zugang zu abstrakten Inhalten

</td>
</tr>
</table>

Überarbeitung und Weiterentwicklung	• Fokus liegt zunächst auf der Entwicklung des Unterrichtsgeschehens im Sinne der Konzeption und Erprobung von Unterrichtseinheiten und dem Aufbau des Materialfundus • schrittweiser Aufbau der verbindlichen sowie fakultativen Themen und Inhalte nach Praxiserfahrungen • regelmäßige Überprüfung und Evaluierung des schulinternen Fachcurriculums

Themen für den Unterricht in der Eingangsphase

Jahrgang	Reflexions-bereich	Thema	Umsetzungsvorschläge
2	1	Was weiß ich, und woher weiß ich etwas? Gegenstände und Quellen des Wissens	• Ordnungen finden, Kategorien bilden • Quellen des Wissens über sich selbst • Wie habe ich mich verändert? • Tatbestand – Mutmaßung - Gerücht? *Die kleine Spinne widerlich* – Diana Amft
	1	Was ist wahr, was ist falsch? Wahrheit, Irrtum und Unwahrheit	• Woher weiß ich etwas? • Sinnestäuschungen, z.B. Optische Täuschungen, Stille Post *Fredy flunkert* – Jaqueline Kauer *Knietsche und die Wahrheit*
1	1	Gedanken und Gefühle	• eigene und Gefühle der anderen • verschiedenen Situationen Gefühle zuordnen • Positive – negative Gefühle • Gefühlskarten/Emojis

			• Impulsbilder • Gefühlskreis, • Gefühlsmonster • Gefühlsbarometer • Standbilder, Pantomime • Wutgeschichten schreiben • Gedicht umschreiben: *Heute bin ich wild und böse* – Jutta Richter *Das kleine ich* – Mira Lobe *Knietsche und die Gefühle* *Heute bin ich* – Mies van Hout *Das Farbenmonster* - Anna Llenas
3	2	Warum sollte man mutig oder tapfer sein?	• Ist Nein-Sagen mutig? • Vorbilder • Mutmacher • Mut - Übermut • Mutproben *Drachen und Riesen* aus *Das große Buch von Frosch und Kröte* – Arnold Lobel *Mutig-mutig* - Lorenz Pauli und Kathrin Schärer
2	2	Warum wollen wir glücklich sein?	• Was macht mich glücklich? • Was ist Glück? • Glück haben - glücklich sein • Glückssymbole

			• Glücksglas, Glücksbaum • Glücksbringer *Komm, wir suchen das Glück, sagte der Frosch* - Anke Faust *Der kleine Fuchs sucht das Glück* -Ulrike Motschiunig *Glück, was ist das?* Oscar Brenifier
1	2	Wozu brauchen wir Regeln?	• Brauchen wir Regeln? • verschiedene Regelsysteme im Alltag (Klassenregeln, Schulregeln, Verkehrsregeln, Regel in der Familie…) • Schule ohne Regeln, Dorf ohne Regeln • Sinnvolle und sinnlose Regeln • Gedankenspiel: Was würdest du tun, wenn es einen Tag/eine Woche lang keine Regeln gäbe?
2	2	Was ist gerecht? Was ist ungerecht?	• Eine Pizza für zwei, verschiedene Möglichkeiten suchen • Gerechtigkeit durch Gleichheit/Ungleichheit • Weil-Begründungen • Verschiedene Verteilungsverfahren • Unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit *Zwei für mich, einer für dich* – Jörg Mühle
	3	Alleinsein und Behütetsein	• Unterschied: Alleinsein – einsam sein • Behütet sein = Bevormundung? *Ich bleibe immer bei dir* – Andrea Schütze *Ruja - Deine Freundin, die Einsamkeit* – Marie Franz

1/2	3	Wünsche und Hoffnungen	• Abgrenzung Bedürfnis – Wunsch • Wünsche bezahlbar/unbezahlbar, erfüllbar/unerfüllbar, klein/groß, materiell/immateriell • Wunschmaschine • Mein perfekter Tag • Weihnachten • Silvester: Wünsche und Vorsätze für das neue Jahr *Hoffnung* – Corrinne Averiss *Die drei Wünsche – englisches Märchen*
1/2	4	Wer bin ich?	• Namen • Kennlernspiele • Steckbrief zum Ich • Stärken und Schwächen, Stärkenblume *Das kleine ich bin ich* – Mira Lobe *Knietsche und das Ich* *Ich wäre so gerne …dachte das Erdmännchen* – Werner Holzwarth
1/2	4	Meine Beziehung zu anderen	• Unterschiede und Gemeinsamkeiten • Anderssein ist gut • Teilen ist gut • Kooperative Spielformen • Was muss ich für eine Freundschaft tun, damit sie hält? • Rollenspiele: Streit und Versöhnen

			Regenbogenfisch - Marcus Pfister *Bär und Maus – Jeden Tag und für immer* – Christopher Cheng *Ich bin anders als du - Ich bin wie du* - Constanze Kitzing
2	4	Ich und mein Tier	• Ich und mein Haustier • Umgang mit Tieren • Warum haben Menschen Haustiere? • Tiere und ihre Bedürfnisse • Verantwortung für Haustiere übernehmen • Gedankenexperiment: Rollentausch Haustier-Kind

Themen für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 3 und 4

Jahrgang	Reflexions-bereich	Thema	Umsetzungsvorschläge
	1	Welt und Universum als Gegenstand unseres Nachdenkens	• Mythen und Geschichten zur Entstehung der Welt • Gedankenspiele zur Entstehung
3	1	Was ist die Zeit?	• Zeit messen: Schätzen und Messen von Aktivitäten, Zeitgefühl • Zeit selbstbestimmt/ fremdbestimmt, vergeht schnell-langsam • Lebenskreisläufe (Tag, Woche, Jahr...), individuell erstellen • Freizeituhr • Alles hat seine Zeit • Sprichwörter rund um die Zeit • Zeit/Zeitenfolge: Wann will ich Zeit anhalten, zurückdrehen? Zeit verschenken

			• Umgang mit der Ressource Zeit • Meine Zukunftskarten • Zeitmaschine und Zeitreise • Meister Horas Rätsel für Momo: Vergangenheit, Gegenwart, • Zukunft - szenisches Spiel Bild: *Die Beständigkeit der Erinnerung* – Salvador Dali *Der kleine Prinz* - Antoine de Saint-Exupery *Momo* – Michael Ende
3	1	Funktion und Bedeutung von Sprache und Zeichen	• Weihnachtssymbole und Rituale • Bedeutung von Festen • Kommunikationsformen • Gestik/Mimik • Gedankenexperiment *Die große Wörterfabrik* - Agnés de Lestrade, Valeria Docampo
	2	Mit Freunden umgehen	• Was braucht eine gute Freundschaft? • Bedeutung von Freundschaft für das eigene Leben: Lapbook • Wert der Freundschaft: Mindmap • Freundschafts-ABC • Freundschaftszitate untersuchen • Freundschaftsband basteln • Gründe für Streit: Rollenspiel, Perspektivwechsel

			Gedicht: *Ich bin ich und du bist du* – Irmela Brender *Viele Grüße, deine Giraffe* – Megumi Iwasa, Jörg Mühle
	2	Mit der Familie umgehen	• Enge/weitere Familie • Familienformen • Stammbaum
	2	Wahrheit und Lüge	• Lügengeschichten: Lüge, Notlüge, Höflichkeitslüge, Fake News • Gedankenleser basteln • Täuschungen in der Natur (Insekt, Plattfisch, Kuckuck) versus menschliches Lügen • Wörtersammlung Täuschung und Lüge • Vertrauensverlust *Wahrheit stinkt* – Joe Berger *Wer zweimal lügt* – Nathalie Kuppermann *Füchse lügen nicht* – Ulrich Hub, Heike Drebwelow *Echt wahr?* - Antje Damm
3	2	Mit der Natur/mit Tieren umgehen	• Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Tieren untereinander und Tier und Mensch • Verstehen Tiere und Menschen einander? • Haustiere und Nutztiere • Tierschutz • Rollenspiele • Was wäre, wenn Tiere die Welt regieren würden? • Spaziergang: Natur mit allen Sinnen wahrnehmen

			• Bilder oder Zeitungsartikel der „Fridays-for-future Demonstrationen“, selbst ähnliche Plakate erstellen *Ich bin für mich: der Wahlkampf der Tiere* – Martina Baltscheit *Tiere haben Rechte* – Ola Woldanska-Plocinska
	2	Was sind Rechte und wozu dienen sie?	• Kinderrechte • Kinderarbeit auf einer Kakaoplantage: zwischen Ausbeutung und Anerkennung • Geschlechtergerechtigkeit: Rollenbilder, Rollenerwartungen, soziales Geschlecht und sexuelle Identität *Ich bin ein Kind und ich habe Rechte* – Alain Serres
	3	Leben und Tod	• Lebenslauf (Geburt/Tod) • Tod als Abschluss des Lebens • Verantwortlichkeit für eigenes Handeln • Umgang mit dem Tod • Trauerkiste • Erinnerungskultur: im Herzen, religiöse Feste, (eigene) Erinnerungsriten, Trauerrituale aus eigenen und fremden Kulturen • Gedankenspiel: Wie könnte ein Leben nach dem Tod aussehen? • Leben nach dem Tod: Vorstellungen verschiedener Kulturen und Religionen • Projekttag: Ausflug zum Friedhof *Leb wohl, lieber Dachs* – Susan Varley *Für immer*- Kai Lüftner und Katja Gehrmann

			Gehört das so??! - Peter Schössow *Die besten Beerdigungen der Welt* – Ulf Nilsson *Und was kommt dann?* - Pernilla Stalfelt *Wo gehst du hin, Opa?* – Brigitte Endres, Marc-Alexander Schulze
4	3	Fragen nach Gott	• Vorstellungen von Gott in den verschiedenen Religionen
3	3	Was ist der Sinn meines Lebens?	• Gedankenbuch: Was macht mich aus? Was ist der Sinn meines Lebens? Wer ist mir wichtig? Was macht mir Freude? • Philosophische Fragen • Gedankenexperiment: Wozu braucht der Planet die Menschen? • Besuch eines Aliens • Weltverbesserungsmaschine mit Anleitung, Zeichnung und Präsentation • Was wäre, wenn…-Fragen • Wozu sind wir auf der Welt? Deutungsansätze der verschiedenen Religionen *Der kleine Fisch mit großen Fragen* – Sarah Lüdi und Marc Probst *Die große Frage* – Wolf Erlbruch
	3	Worauf habe ich Einfluss, worauf nicht?	• Veranlagungen, Zufall, Umwelteinflüssen • Zusammenhang Handeln und Verantwortung
3	4	Die Frage nach mir selbst	• Stärken und Schwächen, Muss man alles können? • Warme Dusche / Komplimente-Karten • Ich im Laufe der Zeit: Ich verändere mich äußerlich und innerlich (Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft) • Kann ich meine Zukunft beeinflussen? • Bin ich so, wie ich sein möchte?

			• Lebenslauf / Steckbrief über bisherige Entwicklung • Selbstentwurf • Selbstbefragung: Was habe ich in den letzten beiden Jahren gelernt? Was möchte ich noch lernen? Bin ich mit dem Erreichten zufrieden? • Ich-Elfchen *Die Welt braucht dich genauso, wie du bist* – Johanna Gaines *Ich bin Henry Fink* – Alexis Deacon, Viviane Schwarz
	4	Ich und die anderen	• Vorbilder • Die anderen als Spiegel meiner selbst
	4	Menschen und nicht-menschliche Tiere	• Tierethik • Verschiedene Säugetiere • Was sind nicht-menschliche Tiere? • Studien, die intelligentes Verhalten von Tieren beschreiben und analysieren

Weitere Quellen:

- *Knietzsche – Der kleinste Philosoph der Welt* – www.knietzsche.com
- *Philosophie & Ethik in der Grundschule* – Westermann Verlag